

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

135 (16.5.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 135.

Mittwoch, den 16. Mai 1838.

## Verschiedenes.

Man schreibt von Marape en Dibe (Kube), daß eine äußerst merkwürdige Naturerscheinung gestern beobachtet wurde; man konnte nämlich die Bewegungen des Wachstums an den Buchen mit bloßem Auge unterscheiden; das in der Hülle der Knospen zusammenge- rollte und eingeschlossene Blatt enthüllte und entwickelte sich unter den Augen des Beobachters.

(Mittel zur Vertilgung der Raupen.) In dem gegenwärtigen Augenblick möchte es den Feld- und Gartenbesitzern von Nutzen seyn, mein schon vor mehreren Jahren bekannt gemachtes Mittel zur Vertilgung der Raupen wieder in Erinnerung zu bringen, was um so leichter von jedermann angewendet werden kann, als dasselbe mit einer ganz geringen Ausgabe verbunden ist. Man nehme  $\frac{1}{4}$  Pfd. Petasche in ein halbes Maas Wasser; zur Hälfte eingekocht wird die Masse durch ein Tuch gegossen und etwa einen Tag stehen gelassen. Sodann gießt man eine Unze gemeines Del in die Flüssigkeit, macht die ganze Masse warm, windet einiges Berg um eine Stange, taucht solches in die Masse und tupft damit die Raupen, welche dadurch augenblicklich absterben.

Joh. Kramer in Freiburg i. B.

## Literarische Anzeigen.

Im Verlage von H. N. Sauerländer in Karau und J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. sind folgende neue Auflagen erschienen:

### Praktische französische Grammatik.

Von Kaspar Hirzel.

Elfte, verbesserte und vermehrte, Auflage von Professor Konrad von Drell in Zürich.  
Ladenpreis 1 fl.

### Deutsche Sprachlehre für Schulen.

Von M. W. Söhlinger.

Vierte, verbesserte, Auflage.  
Ladenpr. 1 fl. 12 kr.

### Kleine französische Sprachlehre für Anfänger.

Von Professor K. von Drell in Zürich.

Dritte, verbesserte, Auflage.  
Ladenpreis 80 kr.

Diese neue Ausgabe befindet sich eben noch unter der Presse, und wird unfehlbar im April erscheinen.

## Mustersammlung

der

## Beredsamkeit.

Für die Schule und das Leben.

Von Dr. Friedrich Haupt.

Ladenpreis 1 fl. 45 kr.

Wellpapier 2 fl. 15 kr.

Einzelne Abtheilungen von der 18ten Auflage der Stunden der Andacht in Bibelformat werden wieder neu gedruckt, indem der Druck der ganzen Auflage abgebrochen ward, um baldigst vollständige Exemplare zu erhalten, die nun vergriffen sind. Der neue Abdruck des ersten Heftes, 20 Bogen stark, wird gleich nach der leipziger Messe bis Ende Mai versandt werden, und die darauf eingegangenen Bestellungen sollen dann unverzüglich abgehen.

Zu beziehen von:

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
K. Groos in Heidelberg und  
Gebr. Groos in Freiburg.**

In dem Verlage von Karl Heymann in Berlin erscheint in einigen Wochen:

**Die Kurörter  
Carlsbad, Kissingen u. Marienbad,  
in ihren Wirkungen**

bei:

### Unterleibskrankheiten.

Zur Belehrung und Beherzigung für diejenigen, welche die genannten Bäder besuchen wollen,

von

**Dr. Moritz Strahl,**

prakt. Arzt und Accoucheur in Berlin.

Nachdem der Dr. Verfasser allein in den letzten fünf Jahren nahe an 2,000 Kranke, welche diese Bäder besuchten, behandelt hat, steht ihm wohl eine entscheidende Stimme zu, die jeder Bäderreisende mit Vergnügen und Dank vernehmen wird. Bestellungen auf diese wichtige Schrift, deren Preis nicht über einen Thaler zu stehen kommen wird, nimmt jede gute Buchhandlung an, in Karlsruhe die G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Müllheim. (Offene Stelle.) Im hiesigen Amtsbezirk ist der 4te Theilungskommisariatsdistrikt vakant, welcher sogleich oder in 3 Monaten wieder besetzt werden kann.

Die Bewerber hierum wollen sich in möglichster Eile, unter

Vorlage ihrer Zeugnisse, an die unterzeichnete Stelle portofrei zu senden.

Müllheim, den 30. April 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Rupp.

## Die Eröffnung des Sophienbades bei der großh. badischen Saline Rappenaу.



Mit dem 1. Juni d. J. wird diese Heilanstalt wieder in Betrieb gesetzt, und dieselbe zu geneigtem Zuspruch hiermit bestens empfohlen.

Die seit dem Bestehen des hiesigen Badetablissements jedes Jahr zunehmende Frequenz verdankt es theils der immer größeren Verbreitung der Kenntniß von der Heilkraft der Soolbäder, theils aber auch den besonderen Annehmlichkeiten, welche die hiesige Kuranstalt in Hinsicht der Gesundheitspflege und ungestörten Ruhe dem Kurgaste darbietet, als Folge davon, daß sie von dem Wirtschaftsbetriebe entfernt, und nur der Hygiene allein gewidmet ist.

Gefällig angelegte Gärten der Anstalt und der Salinewirtschaft, schattige Spaziergänge in dem nahen Wäldchen bieten den Leidenden Erquickung, so wie die Rüstigeren häufig Gelegenheit finden zu Ausflügen nach den nahen reizenden Punkten des Neckarthales und dessen Bäder.

Für Bequemlichkeit der Kurgäste, ausgezeichnete Reinlichkeit der Wohnungen, gute und billige Bewirthung ist auf jede Weise Sorge getragen.

Wagen und Pferde, behufs größerer Touren, sind theils bei hiesigem Salinewirth, theils bei der großh. Posthalterei in Rappenaу jeden Augenblick zur Verfügung.

Aufträge wegen Wohnunnen u. wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden, der mit Vergnügen jede verlangte Auskunft prompt ertheilen wird.

Saline Rappenaу, den 24. April 1838.

Der Vorstand des Soolbadactienvereins.



Michelsfeld, bei Wiesloch.

(Schaafweideverleihung.) Bis

Donnerstag, den 31. d. M., wird

die auf nächste Michaelis leihfällige werdende, ungefähr 400 Stück Schaaf ertragende, Schaafweide auf der baiertaler Gemarkung, von der unterzeichneten Stelle auf weitere 6 Jahre in einer öffentlichen Aufstreichverhandlung verlihen werden.

Man ladet die Pachtliebhaber hierzu unter dem Bemerken ein, daß die Verleihung an gedachtem Tage, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Baiertal statt haben werde.

Michelsfeld, bei Wiesloch, den 4. Mai 1838.

Freiherrl. v. Gemmingen'sches Rentamt.

Krisger.

Neckargemünd. (Lieferung für eine Schiffbrücke.) Auf diesseitigem Geschäftszimmer werden

Montag, den 21. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Gegenstände zur Lieferung zu der Schiffbrücke bei Diebesheim an den Wenigstnehmenden versteigert:

4 Ankertane, jedes 350 Fuß lang, 1 Zoll Durchmesser.

4 Furchtheinen, jede 100 Fuß lang, 1/2 Zoll Durchmesser.

25 Pfund Berg.

13 Streckbalken von tannem Holz, à 34 Fuß lang, 5 u.

6 Zoll dick, kantig beschlagen.

6 Seileitbalken, à 25 Fuß lang, 6 Zoll dick, kantig beschlagen.

16 Streckbalken, à 17 Fuß 6 Zoll lang, 5 Zoll dick, kantig beschlagen.

- 4 runde Stangen zu Schleimsöcken, à 24 Fuß lang, 4 Zoll Durchmesser.
- 150 tannene Brückendielen, à 25 Fuß lang, 1 Fuß breit, 2 1/2 Zoll dick.
- 64 Brückendielen, 12 Fuß lang, 1 Fuß breit, 2 Zoll dick.
- 1,000 Stück Nägel, 2 1/2 Zoll lang, und
- 500 . . . 3zollige Nägel.
- 3 . . . Ketten, 10 Fuß lang, mit 3 Schellen.
- 50 . . . Klammern, à 9 Zoll Länge, zu 1 1/2 Pfund schwer.
- 2 Schlammhauen, à 6 Pfund.
- 6 Eschauen, à 3 1/2 Pfund.
- 4 Sandschaufeln.
- 1 Ankerachse à 50 Pfund.
- 2 Aerte.
- 4 Fuß Ofenrohr.
- 1 Dolnbohrer.
- 100 Besen.
- 10 Säcke Meos.
- 9 Zentner Ebeer.

Neckargemünd, den 2. Mai 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Schweigert.

## Weinversteigerung in Bühl.



Dienstag, den 29. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kreuzwirth Hütschwert Erben dahier, im Gasthaus daselbst, der Ertheilung wegen, nachbeschriebene Weine, abtheilungsweise, versteigern:

circa 4 Fuder weißer 1831er rein gehaltenes:

3 . . . 1835/36er rein gehaltenes:

2 . . . 1837er f. g. Hofwein,

20 Stück Faß, in Eisen gebunden, worin

diese Weine liegen, von verschiedener Größe.

Bei der nemlichen Gelegenheit läßt Herr Amtsassessor Beck in Bretten folgende rein gehaltene, hier liegende, Weine versteigern:

17 Dhm 1834er bühlertthaler,

17 . . . 1834er riegler,

24 . . . 1834er bühlertthaler und kappler,

13 . . . 1834er borrenbacher,

20 . . . 1834er rother affentthaler,

19 . . . 1834er do. do.

14 . . . 1833er weißer riegler,

13 . . . 1835er bühlertthaler,

19 . . . 1835er bühlertthaler und kappler.

Bühl, den 8. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.

Fischer.



Mittschweier, Amt Bühl. (Weinversteigerung.) Die Wittwe und Erben des dahier verstorbenen Bürgermeisters, Alois Hörtb, lassen

Mittwoch, den 23. Mai d. J., in ihrem Hause, von Morgens 9 Uhr an,

folgende reingehaltene Weine versteigern, als:

20 Dhm 1832er,

55 . . . 1834er,

60 . . . 1835er,

35 . . . 1836er,

40 . . . 1837er,

4 . . . do. rother;

folgend:

20 Maas Zwetschenwasser mit dem Guttern,

10 . . . Hefebrenntwein . . . do.

30 . . . Traber do. . . do.

Zu gleicher Zeit werden auch circa 10 Fuder weingrüne, in Eisen gebundene, Fässer versteigert.  
Altshweier, den 8. Mai 1838.



Hörth, Rathschreiber.  
Durlach. (Gast- und Badhausversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Badwirth Weisinger's Wittwe, Coa Barbara, geboren n Albrecht, wird, der Erbvertheilung wegen,

Montag, den 21. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert:

das Gast- und Badhaus zum Amali Bad mit Realwirthschaftsgerechtigkeit, eine Halboiertelkade von Durlach, eine kleine Stunde von Karlsruhe, nächst der Landstraße gelegen, von wo eine gut erhaltene Postbaumallee in diese Gebäude führt.

Dasselbe enthält: im untern Stocke: eine große Wirthstube, geräumige Einsenke, Neben- und Schlafzimmer, Küche, einen großen gewölbten Keller, Stallungen, sammt Scheuer, Backhütte, Backstube, neue feinerne Schweinskälle und Holzremise.

Im Lien Stocke: 2 große Säle mit 2 Nebenzimmern ic.

Dann ein Fluß- und Stahlbad in 2 Abtheilungen, mit Stahlquelle, 2 Badkuchen, jede mit einem kupfernen Kessel von circa 20 Dhm, 18 Badezimmer, jedes mit einem eichenen, in Eisen gebundenen, Badewür und 2 messingenen Hähnen zum Auslassen des Wassers, so wie sonstige Badeeinrichtung. Diese Bäder sind in einem im Garten am laufenden Wasser stehenden besondern Gebäude, welches eine Kollonade hat; im zweiten Stocke desselben befinden sich 5 Zimmer für Badegäste.

Bei diesen Gebäuden befindet sich ein großer Garten mit Lauben und den bequemsten Garteneinrichtungen, nebst Gemüsegarten.

Diese Realitäten, welche sich im Sommer eines zahlreichen Besuchs der Einwohner der nahe gelegenen Residenz Karlsruhe zu erfreuen haben, deren Besuch durch fortwährend eifrigen Betrieb der Wirthschaft erhalten wurde, welche Wirthschaft auch jetzt noch fortbetrieben wird, liegen in der schönsten Lage bei Durlach; man genießt sowohl von den Gebäuden aus, als dem Garten eine sehr schöne Aussicht und dieselben eignen sich, ihrer Lage wegen, auch zu einem Fabrikgeschäft.

Bemerkt wird, daß sogleich nach dem Zuschlage obiger Realitäten die Wirthschaftseinrichtung versteigert wird, wo dann der Strenger Gelegenheit erhält, solche auch an sich zu bringen.

Zu dieser Steigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Einsicht von diesen Realitäten jeden Tag genommen werden kann.

Durlach, den 23. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Fur.

vdt. Ch. Nau.

Nr. 6783. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Am Sonntag, den 22. April d. J., entfernte sich der Jost Wurm, Bürger zu Hagsfelden, von Hause, und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat ihn irgend ein Anfall betroffen; man steht sich daher veranlaßt, unter Befügung eines Signalements von diesem Mann, sämmtliche Polizeibehörden zu ersuchen, baldgefällige Nachricht hierher mitzutheilen, wenn etwas über dessen Schicksal bekannt werden sollte.

Signalement.

Jost Wurm ist ungefähr 62 Jahre alt, von mittlerer männlicher Größe, geht aber etwas gebückt, hat schwarzgraue Haare, hohe Stirne, dunkle Augen, schwarzen Backenbart, noch gute Zähne, ziemlich große Nase, mittelmäßigen Mund, vorstehendes Kinn und langes Gesicht. Er hat etwas eingebogene Kniee, weshalb er im Gehen die Füße ein wenig nachschleift.

#### Kleidungs.

Derselbe trug gewöhnlich einen alten, abgetragenen dunkelblauen Tuchwams und eben solche Hosen, und alte zerrissene Stiefel, sowie eine blautuchene Schildkappe.

Karlsruhe, den 2. Mai 1838.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

Nr. 5096. Baden. (Bekanntmachung.) Von Seiten der königl. französischen Hospitaldirection in Bona (Afrika) ist uns ein Todeschein für einen gewissen Ermilitaristen, Karl Schweb aus dem Badischen, geboren im Jahre 1811, zugekommen; was wir zur Ausmittelung der diesseits unbekanntem Eltern oder Verwandten des Verstorbenen hiermit veröffentlichen.

Baden, den 21. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Theobald.

Nr. 8572. Durlach. (Bekanntmachung.) Nachstehendes, zur Verkündung an die Partheien hierher mitgetheilte, Urtheil, wird hiermit, da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, öffentlich verkündet.

Durlach, den 5. Mai 1838.

Großh. badisches Oberamt.

Waag.

Scheidbrief.

Nr. 2837. I. Senat. Auf die erhobene Ehescheidungsklage und auf den Grund grober Verunglimpfung der Klägerin durch den Beklagten, und die hierauf gepflogenen Verhandlungen, wird Christine Heindl, geborene Köfler von Grünwetterbach, des Ehebandes mit Andreas Heindl von da für entbunden erklärt.

Dieser Scheidbrief wird jedoch als nicht ergangen angesehen und ist wirkungslos, wenn nicht die Klägerin binnen 2 Monaten

bei dem Pfarramte sich einfinden, den Gegentheil vorrufen und diese Scheidungserlaubnis in das Kirchenbuch eintragen lassen wird. Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Scheidbrief, von Oberpolizeiwegen, ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsinsegel versehen worden.

Befügt, Rastatt, den 20. März 1838.

Bei'm großh. badischen Hofgericht des Mittelrheinkreises.

v. Beuß.

Cammerer.

Aus großh. bad. Hofgerichtsverordnung.

Bänker.

Nr. 5907. Schwetzingen. (Gesundener Leichnam.) Gestern wurde ein männlicher Leichnam aus dem Rhein bei Altlutheim gelandet. Er war jedoch schon so in Verwesung übergegangen, daß sein Aussehen nicht genau beschrieben werden kann; nur daß seine Haare schwarz und grau melirt gewesen, hat man noch wahrnehmen können; seine Kleidungen bestanden aus einem dunkelblautuchenen Wams, einer gelben Piqueweste, einem schwarzbaumwollenen Halstuch, dunkelrothfarbigen tuchenen Hosen, Unterhosen und Unterwams von feinem Tuch mit Metallknöpfen und noch ziemlich guten Halbstiefeln.

Da die Herkunft dieses Leichnams diesseits ganz unbekannt ist, so wird dieses mit dem Esuchen öffentlich bekannt gemacht, darüber Notizen anher mittheilen zu wollen.

Schwetzingen, den 7. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häselin.

vdt. Meirner.

Nr. 3645. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des im Jahr 1836 verstorbenen Schustermeisters, Anton Schreibtinger, und dessen hinterlassener Wittwe, Theresia Reichard von Welschingen, haben wir Cant erkannt, und Tagfahrt zum Nachlassvertheilungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 28. Mai d. J.,  
früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Weisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 28. April 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Leo.

vdt. Straub.

Nr. 4,826 — 29. Einsheim. (Schuldenliquidation.) Die

Bernhard Groos'schen Eheleute,  
Johann Dietrich Risch,  
Eva Margaretha Risch,  
Samuel Landes und  
Elisabetha Landes von Zuzenhausen,

so wie

Katharina Beck und  
Elisabetha Beck von Hossenheim

haben die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erhalten.

Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf  
Freitag, den 1. Juni d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, und werden hierzu sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß den Nichterscheinenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.

Einsheim, den 2. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Spangenberg.

Nr. 8,569. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des verst. großh. bad. Generalleutenants v. Reuensein-Pubacher dahier wurde Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstillsellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag, den 21. Juni d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die das Anmeldebene geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Wag.

Nr. 9,351. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Dieber, Andreas Sumfer von Freiburg, haben wir Sant erkannt, und zum Richtstillsellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, auf, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen.

Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Freiburg, den 1. Mai 1838.

Großh. bad. Stadtkant.

v. Bobmann.

Bruchsal. (Erbvorkaufung.) Die ledige, 74 Jahr alte Maria Antonia Lenz, gebürtig von Bisenthal, hier aber seit längern Jahren wohnhaft, ist den 26. Febr. d. J. ohne Pflichterben, aber mit Rücklassung zweier Testamente, gestorben. Da deren gesetzliche Erben nicht bekannt sind, werden dieselben hiermit öffentlich aufgefördert, sich

binnen 2 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, und als solche sich zu legitimieren, die letzten Willen zu vernehmen, und sich darauf zu erklären, mit dem Bedenken, daß nach Ablauf dieses Termins die Testamente lediglich werden vollzogen werden, wenn bis dahin Einsprüche nicht eingelegt werden wird.

Bruchsal, den 17. April 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Schnaibel.

vdt. Steinf, Theilungskommissär.

Nr. 3,406. Zerketten. (Diebstahl.) Bei diesseitiger Stelle befinden sich folgende, eingekleidenermaßen auf dem am 6. März d. J. in Schaffhausen abgehaltenen Jahrmärkte entwundene, Gegenstände, ohne daß deren Eigenthümer bis dahin ausgemittelt werden konnten, als:

- 1) ein Paar rindlederne Halthiefeln mit dicken Sohlen, durchaus stark genagelt und mit kalbledernen Strüpfen, für Landleute.
- 2) ein Paar rindlederne Halbtiefeln nach sädlicher Art mit starken Sohlen und genaagelten Absätzen, oben an der vordern Hälfte mit rothem Saffian in der Breite eines Zolles eingefast, ebenfalls mit kalbledernen Strüpfen.
- 3) ein Paar kalblederne schwarze starke Weiberschuhe mit Ledereinfassung, mit ge dem Leder gefüttert und auf der Sohle mit vier linsengroßen Eindrüden bezeichnet.
- 4) ein Paar kleinere und leichtere Weiberschuhe von geripptem Kalbleder, mit weißem Leder gefüttert und schwarzem Leder eingefast, auf dem Heien eingeschnitten, mit 4 Löchern zum Durchziehen der Bänder versehen und auf der Sohle mit drei linsengroßen Eindrüden bezeichnet.
- 5) ein Paar Weidervantoffeln von geripptem schwarzem Leder, vornen mit gelblichem beschmutzten, hinten mit weißem Leder gefüttert, mit schwarzem Leder einrefast und auf der Sohle mit 2 Scherchen bezeichnet, für Landleute.

Sämmtliche Stücke sind mit dem Stempel des königl. württembergischen Zollamts Tuttlingen versehen.

Zerketten, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wisch.

vdt. Weyrich.